

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 23. Juli 2025 . Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Psalm 18 Vers 20. Dort steht geschrieben:

Der Herr führt mich heraus ins Weite, er befreit mich, denn er hat Gefallen an mir.

Eng ist es. Dunkel. Lärmend. Bedrängend. Leute reden auf mich ein, setzen mich unter Druck. Die Angst, Fehler zu machen. Ich bin gestresst, gehetzt. Der Schweiß läuft. Ich tue. Ich reagiere. Funktioniere. Ich rackere, aber fast nichts ändert sich!

Doch dann ist es wie ein Erwachen.

Mit Kraft ziehst du mich heraus. Dann bringst du mich hinauf, an diesen Ort, sagst: "Komm. Es gibt mehr als das hier. Es gibt die Weite."

Eine große Wiese. Grün und riesig. Sträucher und Bäume am Rand, aber mittendrin: Platz. Viel Raum. Vor mir eine Bank, einladend. Davor: Felsen und Brandung und Meer - **grenzenlose Weite**. Bis zum Horizont und darüber hinaus. Der Himmel leuchtet in allen Farben des Abends.

Ich atme tief ein und aus. Höre das Rauschen der Brandung. Das Kreischen der Möwen. Einen sanften Wind spüre ich. Stille. In allem ist Stille und Weite. Die Enge ist weg. Wie von dir geschaffen!

Dein weiter Raum, HErr: Meine Seele reckt sich so wie meine Arme. Nichts hindert sie.

Und oben am Gebüsch - ist das verrückt! Eine einsame Telefonzelle. Alt, etwas verwittert, doch funktionsfähig. Das Band nach Hause. Eine Verbindung zu meinen Lieben. Weite ohne Einsamkeit. Die Bänder zu den Lieben reißen nicht ab. Ich bin frei und doch verbunden. Ich lasse los und bleibe in Berührung.

Die Wiese trägt mich. Fester Boden gründet und hält mich. Ich bin frei und fest, ohne Angst zu fallen. Freundliches Wetter. Freundliche Menschen. Freundliche Aussichten: Ich fühle mich daheim. Hier gehöre ich hin. Fühle mich zuhause.

Wenn ich genug aufgetankt habe an diesem Ort, werde ich den den nächsten Schritt tun.

So ist es, wenn Gott Gefallen hat an mir.

Gott hat Gefallen an **dir**:

Nicht weil du perfekt bist. Nicht weil du alles richtig gemacht hast. Sondern einfach so. Weil du bist, wer du bist. Weil Gott Freude an dir hat. Weil du in seinen Augen kostbar bist.

Du stehst an dieser Bank mit dem Blick in die Weite - die steht für dich da. Diese Aussicht - ist für dich da. Diese rote Telefonzelle - sie verbindet dich mit der Liebe, die etwas aushält.

Du bist nicht zufällig hier. Du wurdest herausgeführt. Herausgezogen. Ins Weite. In die Freiheit. Nach Hause.

Dann fliegt dir diese Ahnung zu, dieses Wissen: Das hier ist noch nicht alles. Das ist ein Vorgeschmack. Ein Ausgangspunkt. Eine alte Heimat als Sprungbrett zur Ewigen Heimat.

Heimat ist dort, wo du dich vertraut und verbunden fühlst und zugleich frei. Wo du geerdet bist und doch fliegen kannst. Wo die rote Telefonzelle der Liebe steht und der Atlantik der Ewigkeit rauscht.

Dort zieht dich Gott hin. Dorthin bist du unterwegs.

Wir beten.

*Gott, du Gott der Weite,
danke, dass du uns herausziehst
aus allem, was uns eng macht,
aus allem, was uns klein hält.*

*Danke für die stillen Orte,
an denen wir atmen können,
wo wir sein dürfen, wer wir sind,
wo wir Heimat finden.*

*Danke für die Menschen,
die solche Orte bewahren,
die uns Grund geben
und trotzdem Flügel.*

*Lass uns nie vergessen:
Wir sind geliebt.
Wir haben Gefallen gefunden
in deinen Augen.*

*Und wenn wir wieder in die Enge geraten,
dann zieh uns heraus,
ins Weite,
nach Hause.*

Amen.